

Geschäftsordnung für die Vollversammlung am 09.12.2019

Vorschlag zur Geschäftsordnung der VV:

(Vorschlag gem. § 5 Abs. 3 Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft)

Ohne Änderungen genehmigt.

Tagesordnung:

Zu Beginn der Sitzung beschließt die VV auf Vorschlag des StuRa-Präsidiums eine Tagesordnung. Weiter beschließt die VV über eine Geschäftsordnung und ein Präsidium.

Änderungen der TO sind nur zu nicht bindenden Beschlüssen möglich (§5 Abs. 3 Organisationssatzung).

Beschlussfähigkeit:

Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 1 % der Mitglieder der Studierendenschaft anwesend sind – die Zahl wird von der WSSK festgelegt (§5 Abs. 4 OS) .

Die VV ist beschlussfähig, wenn mindestens 250 abstimmungsberechtigte Mitglieder der Verfassten Studierendenschaft anwesend sind (§3 Abs.1 S.1 OS).

Die Beschlussfähigkeit wird am Anfang und danach auf Antrag festgestellt. Anträge auf Feststellung der Beschlussfähigkeit können nicht abgelehnt werden. Im Fall der Nicht-Beschlussfähigkeit hat die studentische Vollversammlung nur empfehlenden Charakter (§5 Abs. 4 OS).

Beschlussfassung:

Die VV beschließt mit absoluter Mehrheit der Anwesenden (§5 Abs. 5 OS).

Anträge

Anträge werden von den Antragssteller*innen vorgestellt. Anschließend folgt eine Generaldebatte, danach eine Änderungsantragsdebatte.

Änderungsanträge sind schriftlich beim Präsidium einzureichen. Diese können von den Antragssteller*innen des Hauptantrags übernommen werden; sie werden damit ohne Abstimmung Teil des Hauptantrags.

Wird der Änderungsantrag nicht übernommen, wird er von den Änderungsantragssteller*innen vorgestellt. Es kann eine Erwiderung der Hauptantragssteller*innen erfolgen. Anschließend wird mit einfacher Mehrheit über den Änderungsantrag abgestimmt. Wird der Änderungsantrag angenommen, wird er Teil des Hauptantrags.

Wenn keine Änderungsanträge mehr vorliegen, wird über den Hauptantrag, gegebenenfalls mit den abgestimmten und/ oder übernommenen Änderungen, abgestimmt.

Redezeit:

Die Redezeit ist für jeden Redebeitrag auf maximal 2 Minuten beschränkt.

Für jeden Tagesordnungspunkt wird von der Moderation eine maximale Befassungszeit vorgeschlagen.

Redeleitung:

Es wird eine quitierte Erstredner*innenliste geführt, die Quotierung hat Vorrang.

Anträge zur Geschäftsordnung:

Verfahrensanträge sollen durch das Heben beider Hände angezeigt werden. Dem*Der Antragsteller*in ist unmittelbar nach dem Ende des aktuellen Redebeitrags das Wort zu erteilen. Gibt es mehrere Verfahrensanträge zur gleichen Zeit, wird der weitestgehende Verfahrensantrag bevorzugt behandelt werden. Ansonsten sind Verfahrensanträge in der Reihenfolge abzuarbeiten, in der sie aufgerufen werden. Die Redeliste bleibt in jedem Falle unberücksichtigt, auch wenn mehrere

Verfahrensanträge gleichzeitig gestellt werden. Das Präsidium kann jederzeit einen Verfahrensantrag stellen, ohne die Hände zu heben.

- „Schließung der Redeliste“
- „Ende der Debatte“ Dieser Antrag bedarf der absoluten Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Student*innen.
- „Antrag zum Verfahren“

Einem Antrag zur Geschäftsordnung wird stattgegeben, sofern es keine Gegenrede gibt. Bei erfolgter Gegenrede wird über den Antrag abgestimmt. Es gibt höchstens eine Gegenrede.

Bei Unklarheiten mit der vorliegenden Geschäftsordnung gilt die Geschäftsordnung des Studierendenrates.

Vorschläge zum Präsidium: Tabea Häberle, Niklas Riemenschneider,